

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

INVESTEERT IN
JOUW TOEKOMST
ESF



Dokumentation zum Workshop „Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt? Aktuelle Herausforderungen im integrierten Flüchtlingsmanagement.“

Halberstadt, 24. Mai 2018, 13.00 bis 16.00 Uhr

Festsaal (D101)

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?" – 24.05.2018

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Herzlich willkommen!



Prof. Dr. phil.
Birgit Apfelbaum

Kommunikations- und
Sozialwissenschaften



Robin Radom B.A.

Europäisches
Verwaltungs-
management



▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?" – 24.05.2018

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Programm

ab 12.00 Uhr	Ankunft und Möglichkeit zum Mittagessen in der Mensa DomCafete
13.00 Uhr	Begrüßung und Programmübersicht Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II)
13.15 Uhr	Impulse und Diskussion I Vorstellung aktueller Untersuchungsergebnisse zu Herausforderungen bei der Arbeitsmarktintegration Geflüchteter in Sachsen-Anhalt Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II) Robin Radom, B.A. (Hochschule Harz, Projektmitarbeiter IntegriF II) Erfahrungen mit Flüchtlingen im Bundesfreiwilligendienst Claudia Hennrich, M.A. (Deutsches Fachwerkzentrum Quedlinburg e.V.) Zugang zum Ausbildungsmarkt für Geduldete: Aktuelle rechtliche Entwicklungen Ass. iur. Kathleen Neundorf (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für öffentliches Recht) Zur Rolle ehrenamtlicher Mentor*innen für gering qualifizierte Flüchtlinge Dr. Carina Großer-Kaya (LAMSA e.V., Projekt MeMoGA) Susana Márquez (LAMSA e.V., Projekt MeMoGA)
14.30 Uhr	Kaffee- und Gesprächspause
15.00 Uhr	Impulse und Diskussion II Kompetenzbildung auf Landesebene: Das Angebotsportfolio von ZEMIGRA für Akteure der Arbeitsmarktintegration Dr. Franka Kretschmer (Projekt ZEMIGRA) Kompetenzbildung auf kommunaler Ebene: Einrichtung kommunaler Kompetenzzentren für Integration und Migration Prof. Dr. Katja Michalak (Projekt IKOE, AGSA e.V. / Hochschule Harz)
15.45 Uhr	Fazit und Ausblick
Ca. 16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Aktuelle Untersuchungsergebnisse zu Herausforderungen bei der Arbeitsmarktintegration Geflüchteter in Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Projektleitung IntegriF II)

Robin Radom B.A. (Projektmitarbeiter IntegriF II)

Workshop

„Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?“

Halberstadt, 24. Mai 2018

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

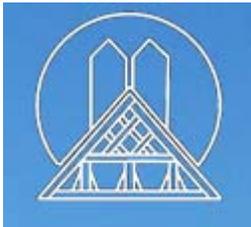
Workshop "Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?" – 24.05.2018

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Methodisches Vorgehen

- Erhebung des IST-Zustands aus der Wahrnehmung beteiligter Akteure durch Experteninterviews sowie eine moderierte Gruppendiskussion (IntegriF I - Projekt) mit Akteuren der Arbeitsmarktintegration in Sachsen-Anhalt



**Bundesagentur
für Arbeit**



Rechtliche Rahmenbedingungen Flüchtlinge mit Schutzstatus

- Erwerbstätigkeit gestattet
(§ 25 Abs. 1 und Abs. 2 AufenthG)
Ausnahme: Nationales Abschiebeverbot
 - Bedarf einer Zustimmung durch die Ausländerbehörden
- Zugang zu den Sprachkursen ist gegeben
(§ 44 Abs. 1 AufenthG)

Rechtliche Rahmenbedingungen Flüchtlinge ohne Schutzstatus I

- Nach einer dreimonatigen Wartefrist kann die Ausländerbehörde, nach Zustimmung der BA, eine Beschäftigung gestatten (§ 61 Abs. 2 S. 1 AsylG)
 - Vorrangprüfung ist in LSA ausgesetzt (§ 32 Abs. 5 Nr. 3 BeschV)
- Keine Beschäftigung während der Residenzpflicht (bis zu 6 Monate) (§ 61 Abs. 1 AsylG; § 47 Abs. 1 S. 1 AsylG)
 - Keine Beschäftigung von Personen aus sicheren Herkunftsstaaten (§ 47 Abs. 1a AsylG; § 61 Abs. 2 S. 4 AsylG)
- Mögliches Beschäftigungsverbot (§ 60a Abs. 6 AufenthG)

Rechtliche Rahmenbedingungen Flüchtlinge ohne Schutzstatus II

- Möglichkeit der Ausbildungsduldung (3 + 2 Regelung)
 - Aufenthalt für den Zeitraum einer Ausbildung
sowie bis zu 2 Jahre Beschäftigung
(§ 60a Abs. 2 S. 4 ff. AufenthG; § 18a AufenthG)
- Zugang zu den Sprachkursen ist eingeschränkt gegeben:
 - Es müssen freie Plätze zur Verfügung stehen
 - Ausgeschlossen: Personen aus sicheren Herkunftsstaaten
(§ 44 Abs. 4 AufenthG)

Rechtliche Rahmenbedingungen Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen

- Arbeitsmarktprogramm, umgesetzt durch die BA
 - Überbrückung der Wartezeit durch gemeinwohlorientierte Tätigkeit
- Richtet sich an Personen im Asylverfahren
 - Ausgenommen: Personen aus sicheren Herkunftsstaaten, Geduldete, Ausreisepflichtige (§ 5a Abs. 1 S. 2 AsylbLG)
- Teilnehmer können verpflichtet werden (§ 5a Abs. 2 AsylbLG)

Arbeitsmarktintegration in Sachsen-Anhalt

SWOT-Analyse (Tendenzen)

Stärken

- Gute Zusammenarbeit
- Koordinierungsstellen für Migration
- Schnittstellenfunktion des gemeinsamen Geländes von ZASt und Ankunftszentrum
- Problemloser Rechtskreiswechsel

Schwächen

- Unübersichtliche Akteurslandschaft
- Schwieriger Datenaustausch
- Schwierige Integration von Geduldeten
- Bürokratische Hürden (bspw. bei der Ausbildungsduldung und FIM)

Chancen

- Unterstützung durch das Ehrenamt
- Nutzung des Bundesfreiwilligendienstes
- Bessere Verzahnung von Qualifizierungsmaßnahmen und Sprachkursen

Risiken

- Fehlende Sprachkenntnisse und Qualifikationen
- Konfliktpotenzial zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen
- Kulturelle Unterschiede

Arbeitsmarktintegration in Sachsen-Anhalt

Stärken

Stärken

- Positive Wahrnehmung der Zusammenarbeit (von gegenseitiger Unterstützung und gutem Austausch geprägt)
- Förderung der Zusammenarbeit durch die kommunalen Koordinierungsstellen für Migration
- Schnittstellenfunktion des Geländes der ZASt und des BAMF Ankunftszentrums
- Problemloser Zuständigkeitswechsel von der Bundesagentur für Arbeit zum Jobcenter im Harzkreis (räumliche Nähe, keine Unterbrechung von Maßnahmen, gute persönliche Kontakte)

Arbeitsmarktintegration in Sachsen-Anhalt

Schwächen

Schwächen

- Unübersichtliche Akteurslandschaft
- Schwieriger oder fehlender Datenaustausch zwischen den Behörden (BAMF, BA, Jobcenter, Ausländerbehörde)
- Schwierige Arbeitsmarktintegration von Geduldeten und Asylbewerbern (fehlende Sprachkenntnisse, Ungewissheit bei Arbeitgebern, Verfahren zur Genehmigung zur Beschäftigung)
- Problematische Umsetzung der Ausbildungsdundung (unbestimmte Rechtsbegriffe, vorab eingeschränkter Zugang zu Sprachkursen, restriktive Auflagen)
- Umsetzung der Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen scheitert an bürokratischen Hürden und richtet sich nicht nach den Potenzialen der Flüchtlinge

Arbeitsmarktintegration in Sachsen-Anhalt

Chancen

Chancen

- Wertvolle Unterstützung durch das Ehrenamt (bspw. als Mentor*innen)
- Nutzung des Bundesfreiwilligendienstes für die Arbeitsmarktintegration (auflagenfreie Heranführung an Arbeit mit pädagogischer Betreuung)
- Bessere Verzahnung von Qualifizierungsmaßnahmen und Sprachkursen

Arbeitsmarktintegration in Sachsen-Anhalt

Risiken

Risiken

- Fehlende Sprachkenntnisse, insbesondere bei Geduldeten
- Fehlende Qualifikationen
- Konfliktpotenzial zwischen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen
- Unterschiede in der Arbeitskultur (Reibungspotenzial zwischen Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen)
- Unwissen über das Funktionieren des deutschen Arbeitsmarkts, insbesondere der dualen Ausbildung
- Sensibilisierungs- und Informationsbedarf bei Arbeitgebern (Integration benötigt Zeit, Unterschiede in der Arbeitskultur, fehlendes rechtliches und administratives Detailwissen)

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Erfahrungen mit Flüchtlingen im Bundesfreiwilligendienst

Claudia Hennrich, M.A.

Geschäftsführerin des Deutschen Fachwerkzentrums Quedlinburg e.V.

Workshop

„Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?“

Halberstadt, 24. Mai 2018

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?" – 24.05.2018

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Zugang zum Ausbildungsmarkt für Geduldete: Aktuelle rechtliche Entwicklungen

Ass. iur. Kathleen Neundorf

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für öffentliches Recht

Workshop

„Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?“

Halberstadt, 24. Mai 2018

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?" – 24.05.2018

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Zur Rolle ehrenamtlicher Mentor*innen für gering qualifizierte Flüchtlinge

Dr. Carina Großa-Kaya & Susana Márquez

LAMSA e.V.; Projekt MeMoGA

Workshop

„Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?“

Halberstadt, 24. Mai 2018

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?" – 24.05.2018

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Moderierte Diskussion I

Wie bewerten Sie die den Bundesfreiwilligendienst, die Ausbildungsduldung und Mentoring mit Hinblick auf die Arbeitsmarktintegration?

Mentoring (SWOT-Analyse)

Stärken

- Beitrag zur langfristigen Integration
- Enge persönliche Betreuung des Mentee

Schwächen

- Schwierige Akquise von Ehrenamtlichen

Chancen

- Stärkung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen

Risiken

- Fehlende Qualifikation und Eignung von Mentor*innen
- Gefahr der Überforderung von Ehrenamtlichen
- Kurzfristige Abbrüche durch Mentoren möglich (schwierige Prozessabsicherung)

Bundesfreiwilligendienst (SWOT-Analyse)

Stärken

- Teilnehmer*innen erhalten Weiterbildung
- Sinnvoller Ausgleich zum Alltag in der Erstaufnahmeeinrichtung
- Möglichkeit der Berufsorientierung
- Knüpfen von Kontakten mit Arbeitgebern

Schwächen

- Begleitseminare sind zeitlich sehr kurz
- Unübersichtlichkeit der Stellenangebote
- Zuständigkeit wechselt wieder zur Bundesagentur für Arbeit -> dadurch keine Jobvermittlung durch die Jobcenter möglich

Chancen

- Ermöglicht einen kulturellen Austausch

Risiken

- Fehlende Nachhaltigkeit des Freiwilligendienstes (keine Vermittlung oder Eröffnung beruflicher Möglichkeiten im Anschluss)

Ausbildungsduldung (SWOT-Analyse)

Stärken

- Perspektivisch möglicher dauerhafter Aufenthalt für Geduldete („Spurwechsel“)

Schwächen

- Abschreckende Auflagen zur Mitwirkung
- Restriktive Praxis der Ausländerbehörden
- Viel Bürokratie und Ermessensentscheidungen
- Nicht für ein Studium anwendbar
- Starke Selektion der Teilnehmer bezüglich der Herkunftsländer

Chancen

- Umwandlung der Ausbildungsduldung in Aufenthaltsstatus (Rechtssicherheit)
- Paradigmenwechsel: Ausbildung von Fachkräften statt jahrelange erfolglose Hinwirkung auf Abschiebung
- Abfedern von Fachkräftemangel und demografischem Wandel

Risiken

- Enttäuschte Hoffnung bei Nichtgelingen
- Abschiebung des Teilnehmers durch Mitwirkungspflicht

Programm

ab 12.00 Uhr	Ankunft und Möglichkeit zum Mittagessen in der Mensa DomCafete
13.00 Uhr	Begrüßung und Programmübersicht Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II)
13.15 Uhr	Impulse und Diskussion I Vorstellung aktueller Untersuchungsergebnisse zu Herausforderungen bei der Arbeitsmarktintegration Geflüchteter in Sachsen-Anhalt Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II) Robin Radom, B.A. (Hochschule Harz, Projektmitarbeiter IntegriF II) Erfahrungen mit Flüchtlingen im Bundesfreiwilligendienst Claudia Hennrich, M.A. (Deutsches Fachwerkzentrum Quedlinburg e.V.) Zugang zum Ausbildungsmarkt für Geduldete: Aktuelle rechtliche Entwicklungen Ass. iur. Kathleen Neundorf (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für öffentliches Recht) Zur Rolle ehrenamtlicher Mentor*innen für gering qualifizierte Flüchtlinge Dr. Carina Großer-Kaya (LAMSA e.V., Projekt MeMoGA) Susana Márquez (LAMSA e.V., Projekt MeMoGA)
14.30 Uhr	Kaffee- und Gesprächspause
15.00 Uhr	Impulse und Diskussion II Kompetenzbildung auf Landesebene: Das Angebotsportfolio von ZEMIGRA für Akteure der Arbeitsmarktintegration Dr. Franka Kretschmer (Projekt ZEMIGRA) Kompetenzbildung auf kommunaler Ebene: Einrichtung kommunaler Kompetenzzentren für Integration und Migration Prof. Dr. Katja Michalak (Projekt IKOE, AGSA e.V. / Hochschule Harz)
15.45 Uhr	Fazit und Ausblick
Ca. 16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Kompetenzbildung auf Landesebene: Das Angebotsportfolio von ZEMIGRA für Akteure der Arbeitsmarktintegration.

Dr. Franka Kretschmer

Projekt ZEMIGRA

Workshop

„Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?“

Halberstadt, 24. Mai 2018

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?" – 24.05.2018

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Kompetenzbildung auf kommunaler Ebene: Einrichtung kommunaler Kompetenzzentren für Integration und Migration?

Prof. Dr. Katja Michalak

Projektleitung Interkulturelle Orientierung und Öffnung (IKOE)

Workshop

„Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?“

Halberstadt, 24. Mai 2018

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt?" – 24.05.2018

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Moderierte Diskussion II

Haben Sie Erfahrung mit diesen Angeboten und welche halten Sie für sinnvoll?

Moderierte Diskussion II (Ergebnisse)

- Die Ideenwerkstätten des IKOE-Projekts werden positiv wahrgenommen und bieten fachlichen Input sowie Freiraum zum Austausch
- Das Angebot von ZEMIGRA für Multiplikator*innen und Ehrenamtliche wird als sehr gut bewertet
- Akteurslandkarte von ZEMIGRA soll Strukturen in Sachsen-Anhalt sichtbar machen, die Fertigstellung wird aber noch Zeit in Anspruch nehmen

Fazit und Ausblick

Nächste Schritte im IntegriF-Projekt

Grundausrichtung: interdisziplinär, partizipativ, allparteilich



Auswertung Diskussions- ergebnisse

Zeitnah:

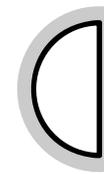
Versand an
Partner
Fortsetzung
sozialwissen-
schaftliche
Untersuchungen
Erweiterung
Akteurs-
Perspektiven



Transfer- Workshop Ende September in Halle

In Vorbereitung:

Rahmen:
transnationales
ESF-Treffen
Optimierung von
Mentoring-
Modellen für
Geflüchtete



Workshop- Reihe

In Planung für Januar bis
Mai 2019:

Aktuelle
rechtlich-
administrative
Regelungen
Hürden und
Herausforde-
rungen in der
netzwerk-
basierten
Zusammen-
arbeit

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

Projekt Integriertes Flüchtlingsmanagement in Theorie und Praxis II (IntegriF II)

Prof. Dr. phil. Birgit Apfelbaum
Kommunikations- und Sozialwissenschaften
FB Verwaltungswissenschaften
Domplatz 16
38820 Halberstadt
E-Mail: bapfelbaum@hs-harz.de
www.hs-harz.de/bapfelbaum

Robin Radom B.A.
Projektmitarbeiter IntegriF II
FB Verwaltungswissenschaften
Domplatz 16
38820 Halberstadt
E-Mail: rradom@hs-harz.de
www.hs-harz.de